

## **Projektunterricht**

### **Didaktisch-methodische Leitlinien**

Sondiert man die didaktisch-methodische Literatur zum Thema „Projektunterricht“, kristallisieren sich bei aller Unterschiedlichkeit in Begriffen und Ansätzen eine Reihe von Gemeinsamkeiten heraus, die diese Arbeitsform charakterisieren:

- **Projektunterricht zeichnet sich aus durch:**

- Handlungsorientierung, wobei körperliche und geistige Arbeit gefragt sind und möglichst alle Sinne angesprochen werden sollen
- Selbstorganisation und Selbstverantwortung der Schüler wie bei freier Arbeit und Lernerautonomie
- Teamwork (kooperatives Lernen; Soziales Lernen im Projekt )
- Bezug zum weiteren Unterrichtsgeschehen
- Selbständiges Recherchieren
- Situationsbezogenheit mit Verbindung zum wirklichen Leben und daraus resultierende praktische Erfahrung (Lebensweltbezug)
- Orientierung an den Interessen der Beteiligten ; wobei das Interesse auch erst im Laufe der Zeit entstehen kann
- zielgerichtete Planung
- Geschwindigkeit und Vernetzung der Teilnehmer, Umformung der Klasse zum neuronalen Netz
- Interdisziplinarität (fächerübergreifende Projekte)
- Gesellschaftsrelevanz
- Ganzheitlichkeit (Das Projekt wird als Ganzes gesehen, d. h. es wird nicht nur das Produkt bewertet, sondern der gesamte Arbeitsprozess)
- Produktorientierung/Präsentation
- Miteinbeziehung außerschulischer Lernorte

- **Phasen des Projekts**

Nach Emer/Lenzen (2008) gliedert sich der Ablauf eines schulischen Projektunterrichts in folgende Phasen:

- Initiierung - Der Projektunterricht wird initiiert und Ideen für Projekte gefunden.
- Einstieg - Die Projekte werden eingeleitet.
- Planung - Wer macht was, wann, wo, mit wem.
- Durchführung - Die Projekte werden durchgeführt und begleitet.
- Präsentation –
- Auswertung (Reflexion) -
- Weiterführung

- **Die Rolle der Lehrerin/des Lehrers im Projektunterricht**

- Die Lehrerin/der Lehrer sollte so weit wie möglich zurücktreten. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Lernenden gelernt haben, Führungspositionen selbst zu übernehmen und die Lehrer bereit sind, diese Funktionen an die Lernenden abzugeben.
- Zu Projektbeginn müssen die Lehrenden stärker strukturieren, bevor sie sich langsam zurückziehen können.
- Ihre Rolle darf sich auf keinen Fall nur auf das Einspringen in Problemsituationen und auf das Erfüllen aller Schülerinnen- und Schülerwünsche beschränken.



- **Die Funktionen der Lehrenden im Projektunterricht**

- Die Rolle im Projektunterricht lässt sich am besten durch eine Reihe von Funktionen charakterisieren:
- Als koordinierender Berater und Helfer bei didaktischen und organisatorischen Fragestellungen:
  - Einbringung von Vorschlägen
  - Warnung vor Fehlentscheidungen
  - Mitstrukturierung des Lern- und Arbeitsprozesses
- Als Konfliktmanager:
  - Die Lehrperson greift vermittelnd in Konfliktsituationen ein und bereitet die Projektreflexion mit der primären Frage, was für das nächste Mal und für den Normalunterricht gelernt wurde, vor.
- Als Moderator:
  - In den gemeinsamen Entscheidungsfindungsprozess sollte die Lehrperson ihre Kompetenzen mit einfließen lassen.
- Als Experte:
  - Die Lehrperson kann ihr Wissen und ihre organisatorischen Fähigkeiten zur Verfügung stellen. Vor allem beim Umgang mit technischen Geräten und Medien kann er den Schülerinnen und Schülern helfen.

(nach: Alex Lechmann / Erich Lipp / Peter Widmer, Projektunterricht, PH-Luzern 2005, S.27f)

Die Broschüre der Pädagogischen Hochschule Luzern **ist sehr hilfreich** und kann bei mir eingesehen/zum Kopieren ausgeliehen werden. In der Schweiz gehört langfristig angelegter Projektunterricht zum festen, gesetzlich vorgeschriebenen Bestandteil der Stundentafel in der gymnasialen Oberstufe:

Link zum Reader PH Luzern:

<http://www.dienstleistungen.luzern.phz.ch/fileadmin/media/dl.luzern.phz.ch/zip/Literatur/Reader%20PHZ%20LU.pdf>

## Organisatorische Vorgaben für die Projektkurse ab 2012/2013

### **feste Vorgaben für die Richtung der Projektkurse**

- ◆ alle Projekte sollten eine lokale Tendenz haben
- ◆ Einbezug von außerschulischen Lernpartnern
- ◆ Referenzfächer (für 6-7 Projektkurse à 20 SuS):
  - NW/ Religion, Philosophie (Ethik)      ▪ Päd./ Deutsch
  - NW/ Sport                                    ▪ Kunst/ Deutsch
  - Ge/ Kunst                                     ▪ Englisch/ Musik???
  - Math/Phy
- ◆ interessierte Kollegen entwickeln unter Berücksichtigung der festen Vorgaben einen Vorschlag für einen Projektkurs.
- ◆ in Hinblick auf die Arbeitsentlastung sollen sich langfristig feste Projektkursvorhaben mit festen außerschulischen Lernpartnern etablieren.
- ◆ Die **Arbeitsbereiche der Projektthemen sollten möglichst breit angelegt** sein, damit Schüler wirklich eigene Zielvorstellungen entwickeln können: **Beispiel für Projektangebot**  
**NW/Religionslehre/Philosophie:** Ethik und Naturwissenschaft: Dürfen wir alles, was wir können?

### **Auswahlverfahren (Lehrer)**

- ◆ interessierte Kollegen der entsprechenden Referenzfächer finden sich und bewerben sich mit einem Projektvorschlag für einen Projektkurs.
- ◆ Kollegen mit interessanten Projektvorhaben, die nicht den Vorgaben für die Richtung der Projektkurse entsprechen, können sich auch bewerben. Entscheidend bei der Auswahl ist jedoch, dass den SchülerInnen eine breitgefächerte Bandbreite an Projekten angeboten werden kann.

### **Auswahlverfahren (Schüler)**

- ◆ Die SchülerInnen bewerben sich auf die ausgeschriebenen Projekte (1. und 2. Wahl)
  - Welche Qualitäten machen mich in diesem Projekt unabkömmlich?
  - Welche besonderen Interessen habe ich an diesem Projekt?

### **Lehrerstunden**

- ◆ jeweils 2 Lehrer (vgl. Referenzfächer) leiten den Projektkurs
- ◆ Anrechnungsstunden: pro Lehrer 1 Unterrichtsstunde
  - Der 2stündige Projektkurs wird nicht 1:1 durch Lehrer betreut.
  - Die wöchentl. Stunden können individuell aufgeteilt werden. Im 2. Hj. wird die Projektkurswoche durch den ausfallenden Unterricht finanziert (vgl. Fußnote). Der Projektkurs sollte so konzipiert werden, dass über die angerechnete Stunden keine zusätzliche Mehrarbeit anfällt.
- ◆ Schülerstunden: 2 Wochenstunden (Die Anrechnungsstunden rechtfertigen sich auch durch den großen Anteil unbetretener Arbeitsstunden → vgl. individuelle Vorhaben (sog. Teilprojekte))

### **fester Zeitrahmen für alle Projektkurse**

- ◆ 1. Hj.: wöchentl. Doppelstunde in der Schule
- ◆ 2. Hj.: Projektkurswoche an einem außerschulischen Lernort (angedacht: Woche vor den Osterferien<sup>1</sup>) + begrenzte Anzahl an Doppelstunden (müssen in den Schüler- u. Lehrerstundenplänen berücksichtigt werden)

### **Präsentation**

- ◆ fester (institutionalisierter) Präsentationsrahmen für die Präsentation des gemeinsamen Produktes jeden Profilkurses (z.B. Projekte mit einem Referenzfach aus NW am NW-Tag)
- ◆ Zeitpunkt: nach den Osterferien
- ◆ evtl. letzte Woche vor den Sommerferien (nach den Zeugniskonferenzen) nutzen

<sup>1</sup> angedacht: ›auerschulische Monti-Woche‹ (feste Woche für alle Jahrgänge, in denen außerschulische Aktivitäten im Vordergrund stehen (z.B. Jg. 5 ???, Jg. 6 ??? Jg. 7 Kindergartenpraktikum, Jg. 8 England-, Paris- u. Euregiofahrt, Jg. 9 Tanzprojekt + ???, Jg. 10 Theatertage + ???, Jg. 11 Auschwitzfahrt + ???, Jg. 12 Projektkurswoche, Jg. 13 Vorbereitung in den Abiturfächern)